

Unregelmäßigkeiten bietet W.s Kommentar eine willkommene konservative Hilfestellung von seiten eines Historikers, um die komplexen Zusammenhänge der Kb. verstehen zu lernen. Den Griff zu anderen Kommentarwerken wird er aber dem interessierten Laien nicht ersparen können.

*Werner Gugler*

---

Heinz Schumacher. *Die Psalmen erklärt und ausgelegt*. Neuhausen: Hänssler, 1994, 400 S., DM 39,95.

---

In seinem an den Leser gerichteten Wort sagt der Autor, daß die Leser zwei Möglichkeiten haben, dieses Werk zu benutzen: a) Sie können sich gelegentlich in den einen oder anderen Psalm vertiefen, für den ihr Interesse geweckt wurde, und b) »Es wäre noch besser, einmal alle Psalmen von 1 bis 150 der Reihe nach durchzulesen. Man könnte täglich einen Psalm studieren; längere Psalmen könnten aufgeteilt werden. Dadurch bekommt man einen sehr wertvollen Gesamtüberblick über den Psalter. Ich möchte Ihnen diese zwei Möglichkeiten – gleichsam ein halbjähriges Bibelstudium besonderer Art – sehr empfehlen.«

Jedem Psalmtext wird eine Einleitung vorangestellt. Diese Einleitung bietet eine Inhaltsübersicht über den betreffenden Psalm und weist auf Besonderheiten hin. Es folgen dann verschiedene Übersetzungen. Viele Sätze, Satzteile und Einzelwörter werden in zwei, drei oder mehr Übersetzungen dargeboten. Der Leser lernt dabei wortgetreue, sinngetreue und auch freiere Wiedergaben kennen. Entsprechend der Vieldeutigkeit mancher Verse und Wörter gibt es mehrere Möglichkeiten des Verständnisses.

Nach den Übersetzungen folgt eine Auslegung von Schumacher für jeden Psalm. Diese gliedert sich in geschichtlich-heilsgeschichtliche, prophetisch-messianische und praktisch-seelsorgerliche Auslegung. Zu der Auslegungsmethode wäre folgendes zu bemerken. Die geschichtlich-heilsgeschichtliche Auslegung fragt nach dem geschichtlichen Hintergrund sowie nach der Einbettung in die göttliche Heilsgeschichte. Innerhalb der Weltgeschichte vollzieht Gott seine Heilsgeschichte. Israel und sein Land, Juda, Jerusalem, David, der Zionsberg, die Stiftshütte und der Tempel wurden zu heilsgeschichtlichen Zwecken von Gott erkoren. Die prophetisch-messianische Auslegung kommt weniger häufig als die beiden anderen Auslegungsarten vor. Nur wo der Text wirklich auf den Messias König und sein Reich hinweist – neutestamentlich gesprochen auf Jesus Christus, auf sein erstes Kommen in Niedrigkeit, sein Kreuz, seine Auferstehung, seine Erhöhung, seine Wiederkunft, sein Königtum und sein Gericht –, besteht ein Anlaß, den Text prophetisch-messianisch zu deuten. Das heißt also, Schumacher

liest die Psalmen vom Neuen Testament her, statt das Neue Testament von den Psalmen her zu lesen.

Die praktisch-seelsorgerliche Auslegung spricht in erster Linie von den Nöten eines einzelnen bzw. von den Nöten des Volkes Gottes. Hier hört der Autor bange Fragen der einzelnen Psalmisten, ja Verzweiflungsschreie, die zu Gott emporsteigen. Doch auch Ermahnung, Tröstung, Selbstermutigung, Gebetserhörung, Vertrauensbekenntnis, Dank und Lob begegnen einem immer wieder. In der praktisch-seelsorgerlichen Auslegung soll dies für den heutigen Leser fruchtbar gemacht werden. Gerade in diesem Bereich haben die Psalmen, so Schumacher, sehr viel zu bieten. Hier treten besonders die Vertrauensbekenntnisse in den Psalmen hervor. Sie sind in ihrer Innigkeit nicht zu überbieten und spenden noch heute, wie zur Zeit ihrer Entstehung, reichen Trost.

Das Buch stellt keine Psalmenauslegung im Sinne eines Kommentars dar, sondern es ist offensichtlich die Frucht einer über mehrere Jahre andauernden Arbeit an den Psalmen. Man findet hier sehr viel Persönliches. Die verschiedenen abgedruckten Übersetzungen sind allerdings so angeordnet, daß sie sich sehr schwer lesen lassen und daß man, wenn man das Buch mit Gewinn gebrauchen will, noch daneben eine Übersetzung benötigt, um der Argumentation der einzelnen Psalmen zu folgen.

Helmuth Pehlke

---

Heinz-Dieter Neef. *Gottes himmlischer Thronrat. Hintergrund und Bedeutung von sod JHWH im Alten Testament*. Arbeiten zur Theologie 79. Stuttgart: Calwer, 1994. 96 S. (kt.), DM 24,-

---

Die vorliegende Studie wurde in verkürzter Form 1993 in Tübingen als Antrittsvorlesung gehalten. Vf. will den Hintergrund und die gesamtbiblische Bedeutung des Begriffes *sod JHWH*, also des »himmlischen Thronrats«, erhellen. Damit berührt er ein eher vernachlässigtes Feld alttestamentlicher Theologie.

Ein erster Abschnitt (S. 13-17) erhebt den terminologischen und bibelkundlichen Befund. Vf. weist auf die Vielfalt an Benennungen dieser »Götterversammlungen« hin. Die Ratsversammlung hat die Aufgabe, den Herrn (JHWH) zu loben und anzubeten; er steht erhaben über ihnen. Die Himmelswesen dienen Gott und treten bisweilen als Beratungsgremium auf. Damit hängt auch eng die Aufgabe der Mittlerschaft für die Menschen zusammen. – Man hätte im ersten Abschnitt noch auf Stellen wie Sach 3,7 hinweisen können, die einen Thronrat sachlich nahelegen, obwohl er nicht namentlich genannt wird.